

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 24

Artikel: Vom Sommer zum Herbst
Autor: Hiltbrunner, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Goldau zu, westwärts über den Zuger- und ostwärts nach dem Lowerzersee. Bewunderung aber heischen die beiden Mythen. Sie sind die hehren Wächter von Schwyz. Dem großen sieht man nicht an, daß er von der Holzegg aus so gut zu besteigen ist. Der kleine mit seinen Zinken und Zacken hat noch nie mit sich spassen lassen.

Unten in Goldau brüdet wieder die Hitze des Hochsommers. Wie wird es erst sein in der

Stadt, aus der die Sonne über mittag einen Ofen gemacht hat! Mit Wehmut erinnert man sich des Lüftchens, das oben auf dem Kulme geweht.

Da donnert der Gotthardzug heran.

Dem Rigi aber winke ich zu: Ich komme bald wieder, und wo ich daheim mürrische und unzufriedene Menschen treffe, schicke ich sie zu dir.

Ich weiß, du machst sie wieder gesund und glücklich.

Vom Sommer

zum Herbst

Hermann Hiltbrunner

Legt an jeden Obstbaum sanft die Leiter,
Lehnt sie leicht ins volle Fruchtgeäste,
Eurer Hände Höhlung fasse heiter
Allen Segen bis auf schmale Reste.

Seht die Aeste biegen sich den Armen,
Und sie tragen schwer wie junge Frauen.
Willig lassen die noch sonnenwarmen
Früchte pflücken sich und ohne Grauen.

Vögeln, die den Winter überdauern,
Ueberlasst am Baume süsse Speise,
Dass ihr kaltes Blut nicht ganz vereise,
Wenn sie frierend auf den Mauern kauern.

Nachtflug nach Amsterdam

Der Zoll dauerte mir viel zu lange. Vom Dübendorfer Wartezimmer aus sah man auf dem Flugplatz Verkehrsmaschinen kommen und gehen, und stets war auch eine kleine Gemeinde von Angehörigen da, die von ihrem Pferd aus die Abreisenden grüßten und Ankommende in Empfang nahmen. Dann wurde unsere Reisegesellschaft mit dem einhelligen Ziel „Amsterdam“ herausgelassen, der Kapitän erhielt das Passagierverzeichnis, das feierlicherweise „Manifest“ genannt wird, und als die Kabine verschlossen war, gab sich unsere DC3 einen sanf-

ten Ruck, um ins grüne Gelände des Flugplatzes, zu den bunten Pflöcken, Scheiben und zu der grauen Schafherde hinauszufahren.

Dann legt sich das Gras flatternd vor dem verstärkten Propellerwind, und Piste und Mattengrün werden immer schneller unter unsern Füßen hinweggezogen. Willig rutscht der Sitz des Polsteressels in dem bequemen K.L.M.-Flugzeug nach vorne, wenn man zurücklehnt — und schon liegt die abendliche Welt uns zu Füßen. In der Gegend des künftigen Flughafens Kloten ist das Gelände aufgekrakt, der Katzen-